



Stellten gemeinsam das neue Sozialprojekt der Mendener Bürgerstiftung vor: Ulrich Hackl (Mendener Bürgerstiftung), Georg Weingarten, Markus Kisler, Torsten Strott (alle Stadtsportverband Menden/steht von links), Peter Ernst, Dr. Thomas Krebs (beide Projektförderkreis), Verena Niemeier (Schulsozialarbeit der Stadt Menden) und Dr. Eckart Rigol (Projektförderkreis/sitzend von links).

Foto: Becker

Neues Sozialprojekt dank engagierter Förderer

Mendener Bürgerstiftung ermöglicht Kindern Mitgliedschaft in Sportvereinen

Von Dirk Becker

Menden. Wenn Paul und Erik in der Schule über das Fußballtraining vom Vortrag sprechen und sich noch einmal an besonders lustige Szenen erinnern, sitzt Ben im Abseits. Seine Familie hat einfach nicht genug Geld, ihn im Sportverein anzumelden. Das will die Mendener Bürgerstiftung jetzt ändern.

Abseits des etablierten Vorstandes hat sich ein Förderkreis um Peter Ernst, Dr. Thomas Krebs und Dr. Eckart Rigol gegründet, der sozial schwächeren Kindern die Mitgliedschaft in einem Verein möglich macht. „Als die Herren auf mich zukamen und fragten, ob wir da nicht etwas machen können, war ich angetan“, erinnert sich Ulrich Hackl, Vorsitzender der Mendener Bürgerstiftung. Und so organisierten die Förderer ein soziales Projekt, das inzwischen angelaufen ist, aber noch keinen Namen hat.

Viel wichtiger als der Name ist allen Beteiligten die Hilfe. Und die ist gut organisiert. Die fünf Schulsozialarbeiterinnen der Stadt Menden, die in engem Kontakt mit den Lehrern stehen, stellen den Kontakt her. Sie wissen genau, in welchen Familien die nötigen Mittel vielleicht fehlen. „Das betrifft auch Familien, die knapp über der Grenze liegen, bis zu der sie noch Sozialleistungen in Anspruch nehmen können“, weiß Schulsozialarbeiterin Verena Niemeier.

Längst nicht jeder Familie ist es geheuer, dass sie etwas ganz umsonst bekommen sollen. Und nicht selten spielt auch Scham eine Rolle. Deswegen ist es besonders wichtig, dass das ganze Verfahren anonym abläuft. Haben sich Eltern und Kind für den Schritt in einen Sportverein entschieden, hilft die Bürgerstiftung mit dem Projektförderkreis aus dem Hintergrund. Sie übernimmt den Mitgliedsbeitrag und finanziert auch die Aus-

rüstung. Selbst für die Kosten für einen Ausflug mit der Mannschaft kommt sie auf.

„Die Vereine schaffen das Notwendige an und senden die Rechnung an die Bürgerstiftung“, beschreibt Peter Ernst das Prozedere. Die Kinder werden normale Vereinsmitglieder, können ihre Stärken unter Beweis stellen. „Es geht nicht um Leistung, sondern um den sozialen Gedanken“, betont Thomas Krebs. Kooperationspartner sind vor allem die Vereine, aber zum Beispiel auch die Schwimmschule Herrmann. Neben Schwimmen zählen auch Fußball, Tischtennis und Turnen zum Angebot.

Und das dürfte noch größer werden, denn noch hat sich nicht jeder Verein mit dem Thema befasst.

Angesprochen werden mit dem Projekt Mädchen und Jungen im Alter von zehn bis 16 Jahren. „Die gewinnen im Verein auch neue Freunde“, weiß Torsten Strott vom Stadtsportverband Menden und zugleich Sportlicher Leiter bei Menden United. „Wir freuen uns riesig, dass das Bewusstsein dafür da ist, wie wichtig es ist, Jugendliche in Vereine einzubinden“, dankt Georg Weingarten als Vorsitzender des Stadtsportverbandes den Förderern.

Ansprechpartner und Spendenkonto

- Vereine, die Interesse haben, ebenfalls Kooperationspartner für das Sozialprojekt zu werden, können sich per E-Mail an Peter Ernst (peter.ernst@gfb-ernst.de) oder Dr. Thomas Krebs (krebs75@gmx.de) wenden.
- Spenden, gerne auch projektbezogen, können auf das Konto der Bürgerstiftung, IBAN DE32 4476 1312 0330 8810 00, BIC GENODEM1MEN, bei der Mendener Bank eingezahlt werden. Diese Spenden sind abzugsfähig.

Endlich sicher im Wasser unterwegs

95 Kinder nehmen an vier kostenlosen Schwimmkursen der Bürgerstiftung teil

Das neue Sozialprojekt ist bei Weitem nicht das erste Projekt, bei dem sich die Mendener Bürgerstiftung zugleich dem Thema Sport widmet. Erst jüngst endete der letzte von insgesamt vier Schwimmkursen, die die Stiftung organisierte. Mädchen und Jungen konnten kostenlos daran teilnehmen und machten davon rege Gebrauch: Insgesamt wagten 95 Kinder regelmäßig den Sprung ins Wasser des Mendener Hallenbades.

Für die allermeisten Kinder endete der Kurs erfolgreich, viele machten das Seepferdchen oder verdienten sich das Bronzeabzeichen. Viele andere Mädchen und Jungen können sich in einer Wassertiefe bis zu 1,30 Meter sicher bewegen. Und ein kleiner Teil der Teilnehmer beherrscht zwar die Bewegungen, braucht zur Sicherheit aber noch Schwimmflügel. „Insgesamt war das ein



Ulrich Hackl, Vorsitzender der Mendener Bürgerstiftung (l.) spricht mit Fug und Recht von einem „tollen Erfolg“: 95 Mädchen und Jungen nahmen an den Schwimmkursen teil.

Foto: Archiv

toller Erfolg“, findet der Stiftungsvorsitzende Ulrich Hackl. Er betont, dass der

Bürgerstiftung an einer Fortsetzung des Projektes gelegen ist, vor einer Entscheidung aber noch Gespräche

mit der Stadtverwaltung ausstehen.